

# Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Caro07“ vom 1. April 2018 11:08

Wenn man viele der Beiträge so liest, könnte man meinen, dass viele das Fach gewählt haben, weil sie so eine Art "Sendungsbewusstsein" verspüren, indem sie mit den Schülern Zusammenhänge in der Vergangenheit klären und diese in Bezug auf die Gegenwart beleuchten. Ein besonders wichtiger Aspekt scheint der zu sein, was man aus der Vergangenheit des Nazi-Deutschlands lernt.

Sehe ich das richtig?

Ich habe kein Geschichtsstudium (hatte aber Archäologie im Hinterkopf als evtl. Studium), bin aber im Fach HSU zumindest mit der Regionalgeschichte beschäftigt, wo man oft ins Mittelalter, die Antike oder in die Steinzeit zurückblickt. Wie Menschen sich entwickelt haben zu dem, was sie heute sind, durch welche Umstände sie sich Kulturtechniken angeeignet haben, wie Religiosität aufgrund von Lebensumständen sich entwickelt und weiterentwickelt hat, was sie erfunden haben um zu überleben, das hat mich schon immer interessiert und interessiert mich immer wieder. Ich bereise Länder und schaue mir historische Stätten und Stellen an, wo Leben stattgefunden hat und bin immer wieder von den damaligen Lebensumständen fasziniert. Die Grausamkeiten von Kriegen und Unglücken nehme ich wahr, blende ich da am liebsten aus und habe historisch lieber den Fokus auf die positiven Seiten. Ich kann da aber leider keinen ethisch - moralischen Hintergrund vorweisen.

Mein Mann - sehr geschichtsinteressiert - sieht Geschichte eher im Zusammenhang mit Fakten und Zahlen und wie sich alles ineinander logisch gefügt hat. Er weiß alles noch aus der Schule - gibt man ihm ein Stichwort und er erklärt, wie alles gekommen ist - mit zugehörigen Jahreszahl - und warum. Wenn er Lehrer geworden wäre, hätte er mit Sicherheit Geschichte studiert.